

Oktober 2023

MEHRWERT

Das Magazin des Abfallentsorgungszentrums Asdonkshof



**Auf den Hund
gekommen!**

Theo

**Mehr über unsere Bürohunde am
Asdonkshof lesen Sie auf der Rückseite.**



06

PORTRÄT

Umweltclownin Ines Hansen



10

KWA intern

Neue Bioabfallbehandlungsanlage wird nun in Betrieb genommen



14

KWA intern

Herr über 9.000 Ersatzteile

03 Editorial

AUS DEN KOMMUNEN

06 Julia van Fürden, Alpen: Von der Abfallberatung bis zum Steuerbescheid

KWA INTERN

08 Wir stellen vor: Vier neue Führungskräfte

11 Werben um Nachwuchskräfte auf der „Connect me“

KURZ & KNAPP

12 AEZ-Pedalritter „sammeln“ Kilometer
Alpener Grundschüler zeigen Müll- und Klimarevue

13 Für mehr Nachhaltigkeit
Kostenloser Bio-Kompost für den Garten

IMPRESSUM

Herausgeber

Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG
Graftstr. 25 • 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42 / 940 - 0
E-Mail: [info\(at\)aez-asdonkshof.de](mailto:info(at)aez-asdonkshof.de)
Internet: www.aez-asdonkshof.de

Redaktion, Satz, Layout

Cornelia Bothen (KWA)
Dirk Dratsdrummer Kommunikation,
Moers

Bildnachweise

Sofern nicht anders angegeben, alle Fotos ©KWA.

Liebe Leserinnen und Leser,



©Michael Neuhaus.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

(Heraklit)

Dieses berühmte Zitat trifft unsere derzeitige Situation am Asdonkshof recht gut. Es sind spannende und herausfordernde Zeiten.

Momentan fiebern wir alle der Inbetriebnahme der neuen Bioabfallbehandlungsanlage entgegen. Auf der Baustelle finden die finalen Montagearbeiten statt, man fühlt sich ein wenig wie in einem Bienenkorb. Weiterhin freuen wir uns über viele neue Gesichter, die andere Ideen und Impulse zum Asdonkshof bringen. Neben dem demographischen Wandel erfordern neue Aufgaben und Projekte Verstärkung.

Wie gewohnt werfen wir auch in dieser Ausgabe einen Blick in unsere Partnerkommunen, diesmal ist es die Abfallberatung der Gemeinde Alpen. Ein

liebgewonnener Begleiter unserer Jüngsten im Kreis Wesel ist die Umweltclownin Ines Hansen, die bereits viele Generationen von Kindergarten- und Grundschulkindern Themen wie Abfalltrennung und Energieerzeugung aus Abfall nahegebracht hat. Tierisch wird es auch: Zottelige Rinder haben wir ja schon immer am Asdonkshof, nun sind wir auch noch „auf den Hund gekommen“.

Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr

Peter Bollig

Geschäftsführer der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG sowie



Julia van Fürden (rechts) und ihre Kollegin Bernadette Broer.

Julia van Fürden in der Gemeinde Alpen

Von der Abfallberatung bis zum Steuerbescheid

Knapp 12.950 Einwohner in den vier Ortsteilen Alpen, Veen, Bönninghardt und Menzenlen, rund 6.700 Haushalte - das sind die wesentlichen Eckdaten der Gemeinde Alpen. Wer dort etwas zum Thema Abfall wissen will, der landet persönlich oder telefonisch bei Julia van Fürden und ihrer Kollegin Bernadette Broer.

„Welcher Müll gehört in welche Tonne? ist eine der häufigsten Fragen, die mir im Zuge der Abfallberatung gestellt werden.“

Julia van Fürden,
Verwaltungsfachangestellte,
Gemeinde Alpen

In die Verwaltung kam Julia van Fürden auf Umwegen: Nach einer Umschulung ist die 32-jährige Verwaltungsfachangestellte seit September 2022 im Dienst der Gemeinde Alpen. Seit 1. August hat sie nach rund einjähriger Einarbeitungszeit die Nachfolge von Wilhelm Kloas angetreten, der an diesem Termin in den Ruhestand getreten ist. Das im Vergleich zu Großstädten eher familiäre Alpen bietet der Angestellten dabei vor allem eines - einen abwechslungsreichen Arbeitstag. Als Mitarbeiterin im Steueramt gehört sie zum Fachbereich Finanzmanagement und Wirtschaftsförderung, Teil dieses Bereiches ist die Abfallberatung und die Zusammenarbeit mit der Kreis Weseler Abfallgesellschaft. Das umfassende Aufgabengebiet sorgt immer wieder für neue Impulse, ein Umstand, den Julia van Fürden sehr begrüßt.

Alpener nutzen flexible Kostenmodelle

Erfolgreich beendet wurden gerade Ausschreibung und Vergabe der Abfallentsorgung in Alpen, Sonsbeck und Xanten ab 2024. „Die gesamte Abfallentsorgung inklusive des Betriebs des Wertstoffhofes auf Xantener Gebiet wird nach wie vor von der Firma Schönackers aus Kempen organisiert, die Bürgerinnen und Bürger können

sich darauf verlassen, dass nun erst einmal bis Ende 2031 alles wie gewohnt verläuft“, so Julia van Fürden.

Das Interview mit der „Mehrwert“ nutzt Julia van Fürden, um beim Blick auf den Gebührenvergleich des Bundes der Steuerzahler für Abfall und Abwasser in NRW darauf zu verweisen, dass die Zahlen so nicht ganz stimmen können. „Alpen liegt bei den Abfallgebühren grundsätzlich im gesunden Mittelfeld, angegeben werden Kosten von 348,48 Euro für den Musterhaushalt. Bei 14-täglicher Leerung liegt Alpen nach Angaben des Bundes der Steuerzahler dabei über dem Durchschnitt von 289,27 Euro, das ist so aber nicht ganz korrekt“, so Julia van Fürden. „Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen, zumal wir Reduzierungsmöglichkeiten haben, von denen nahezu alle Alpener Haushalte Gebrauch machen, die in der Durchschnittsberechnung nicht berücksichtigt wurden.“

Beim Hausmüllaufkommen hat Alpen einen mittleren Wert: 137 Kilogramm Müll pro Einwohner wurden im Jahr 2022 entsorgt. 70 Kilogramm Altpapier-Entsorgung pro Einwohner in Alpen ist ein stolzer Wert im Kreis Wesel, trotzdem liegt diese Zahl bundesweit betrachtet noch deutlich unter dem Durchschnitt.

Im Jahr 2022 wurden rechnerisch in Deutschland 211,6 Kilogramm Pappe, Papier und Karton pro Kopf verbraucht. Diese Zahl bezieht neben dem Verbrauch in den privaten Haushalten auch den gesamten Verbrauch an Papier in Wirtschaft, Medien und Verwaltungen mit ein. In privaten Haushalten beträgt die jährlich verbrauchte Papiermenge ca. 105 kg pro Kopf

Aufklärung in Sachen Mülltrennung

Kontakt zur Kreis Weseler Abfallgesellschaft hat Julia van Fürden vor allem durch die regelmäßigen Dienstbesprechungen oder auch den Austausch mit den anderen Abfallberatern. Mit Informationen über den Abfallkalender, persönlichen Gesprächen oder auch Hinweis auf die Kampagne „Wir für Bio“ kann die Alpener Mitarbeiterin einiges tun, um die interessierten Alpener über Müllsortierung und -trennung aufzuklären. Gerade die Frage „Welcher Müll gehört in welche Tonne?“ ist eine der häufigsten, die im Zuge der Abfallberatung von Julia van Fürden und ihrer Kollegin beantwortet werden muss.



„Umweltclowns haben grün-weiße
Münder, besuchen die Kinder im Kindergarten
und haben immer einen Schatz dabei.
Das unterscheidet sie vom Zirkusclown.“

Ines Hansen
Umweltclownin

Umweltclownin Ines Hansen arbeitet mit Kindern

Die Kleinsten für Umweltthemen sensibilisieren

Warum ist es wichtig, seinen Müll nicht einfach in der Umwelt zu entsorgen und was passiert eigentlich nach dem Wegwerfen mit dem ganzen Abfall? Diesen Fragen geht Umweltclownin Ines Hansen gemeinsam mit Kindergarten- und Schulkindern auf den Grund. Im Auftrag des Abfallentsorgungszentrums Asdonkshof tourt die Dinslakenerin seit vielen Jahren immer wieder durch die Kitas und Schulen im Kreis, um den Jungen und Mädchen das Prinzip der Müllvermeidung bzw. Mülltrennung auf spielerische Art und Weise näherzubringen. Dabei ist die Umweltclownin ein wichtiger Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit des AEZ. „Wir führen jährlich rund 2000 Besucher durch unsere Anlage, darunter auch viele Kinder. Wir wissen, wie wichtig es ist, schon die Kleinen zu sensibilisieren und Müllvermeidung bzw. den richtigen Umgang mit Müll so selbstverständlich zu machen wie Zähneputzen - Ines Hansen unterstützt uns maßgeblich dabei“, betont Cornelia Bothen vom AEZ.

Als Ines Hansen vor über 30 Jahren ihre Figur der Umweltclownin zum Leben erweckte, war das Wort Nachhaltigkeit noch nicht „erfunden“ und das Umweltbewusstsein wenig ausgeprägt, geschweige denn, dass das Thema Umweltschutz auf Lehrplänen stand. „Da ich aus der Sonderpädagogik komme, ging es mir zu Beginn vorrangig darum, lebendiges - oder wie es heute heißt: erlebnisorientiertes - Lernen zu ermöglichen“, erinnert sich Ines Hansen an die Anfänge. Dass daraus ein tragfähiges Konzept werden würde, das sie in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Unternehmen und Organisationen in alle Regionen der Republik bringen würde, ahnte Hansen nicht, als sie erstmals eine Mitmachaktion auf einem Straßenfest in Dinslaken startete. Damals wurde ein lokaler Energieversorger auf sie aufmerksam, zeigte sich von der Idee begeistert und bot ihr eine Zusammenarbeit an. Das AEZ sowie viele andere Unternehmen sollten bald folgen.

Sie habe einfach die richtige Idee zur richtigen Zeit gehabt, sagt Hansen. Die Umweltclownin betrat zu einer Zeit die „Bühne“, als



In der Corona-Krise hat die Umweltclownin die Kinder durch ein geöffnetes Fenster auf „Schatzsuche“ mitgenommen
Fotos: Ines Hansen

die Umweltverschmutzung zunehmend den Alltag der Bürger berührte und somit das Bewusstsein für Natur, Umwelt und einen schonenden Umgang mit Ressourcen geschärft wurde. Ein Spiel- und Experimentierfeld für Ines Hansen, die alle „Unterrichtsmaterialien“, ihr ganzes Equipment mit Ehemann Remo Schyroki selbst konzipiert und gefertigt hat. „Ich konnte wirklich auf nichts zurückgreifen - so etwas hat es zuvor nicht gegeben“, erinnert sich die 66-Jährige. Das Müllwürfelspiel, eines ihrer ersten Utensilien, hat die Umweltclownin übrigens heute noch im Einsatz.

Doch wie leicht ist es eigentlich, Kinder selbst für das vergleichsweise trockene Thema Müll zu begeistern? „Spannend verpackt in ein märchenhaftes Spiel um sechs Umweltfrösche, die einen Schatz bewachen, steigen die Kleinen schnell begeistert und

aktiv ein“, erzählt Ines Hansen, die viel Musik und Bewegung in das 60- bis 90-minütige Programm integriert. Auch an den drei Aufgaben, die es zu lösen gilt, um an den Schatz zu gelangen, knobeln alle Knirpse schnell begeistert mit. Einzige Voraussetzung dafür: Das Arbeiten in einer überschaubaren Gruppe, damit jedes Kind auch die Chance erhält, sich aktiv zu beteiligen.

Etwas schwieriger sei es früher gewesen, so erzählt Ines Hansen schmunzelnd, den Erwachsenen - also potenziellen Auftraggebern - das Programm vorzustellen und sie zum Mitmachen zu bewegen. „Die Großen müssen sich auf das Spiel einlassen und selbst wieder zum Kind werden - dann klappt's“, verrät sie das Geheimnis.

Ans Aufhören denken die 66-Jährige und ihr Mann noch lange nicht. Es liege noch viel Arbeit vor ihr. „Das Müllproblem bleibt und das Thema wird immer komplexer“, ist sie überzeugt. In der Tat: Mittlerweile erlebt bereits die zweite Generation spannende Abenteuer mit der Umweltclownin - der Nachwuchs der Jungen und Mädchen, die vor gut 20 Jahren den Umweltfröschen ihren Schatz entlockt haben. „Somit sei es durchaus eine zukunftsweisende Entscheidung gewesen, als das AEZ meinem Konzept vor vielen Jahren eine Chance gab“, freut sich Ines Hansen über den Erfolg.

PROJEKTE

In Kindergärten und Grundschulen:

- Müllvermeidung
- Energiesparen
- Wassersinnesparcours
- Sinnesreise
- Einmal Donosaurier und zurück
- Wir treffen einen Stromfresser
- Regenerative Energieträger im Vergleich

Das Spiel für die ganze Familie!

Ein leerer Joghurtbecher, die alte Zeitung, Eierschalen - aus diesen Dingen kann Neues entstehen, wenn es denn in der richtigen Mülltonne landet. Bio? Papier oder Restmüll? Was gehört wohin? Waschbär Leo erklärt's im **#wirfuerbio-Sortierspiel**, das für Smartphones und Tablet erhältlich ist.

Mit dieser kostenlosen App lernen Kinder nicht nur auf spielerische Weise, Müll richtig zu trennen, sondern haben dabei auch jede Menge Spaß. Die App kann mit diesem QR-Code ganz einfach heruntergeladen werden.



Wir stellen vor



MARCUS KRAUSE

Beruf Hauer unter Tage
Position Abteilungsleiter Thermische Behandlung

MARCUS KRAUSE

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Als Kind durfte ich meine Kindheit genießen, da denkt man an keinen Beruf. Der Berufswunsch kam erst als Jugendlicher und der war eigentlich Bundesgrenzschutz.

Wenn Sie einen Tag in einem anderen Beruf verbringen könnten, welcher wäre das und warum?

Forschung und Entwicklung, da ich hier Visionen in die Praxis und dann in die Theorie verbinden könnte und nicht anders herum

Mit welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie gerne mal essen gehen und warum?

Ich glaube, viele denken da eher an Weltstars. Ich denke da eher an Leute, die die Welt verändert haben. Daher würde ich spontan sagen: mit Albert Einstein

Der eine Lieblingssong, der Ihnen immer gute Laune macht?

Simple Man, ein Lied von Lynyrd Skynyrd

Haben Sie ein Talent, das Sie für nutzlos halten?

Ungeduld

Was kann Sie nachts wachhalten?

Koffein

Der letzte Urlaub führte Sie nach...

Italien, Elba

Ergänzen Sie: Ich kann besonders gut...

dummes Zeug erzählen

THOMAS WEGMANN

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Fußballprofi, nur mein Talent reichte bei weitem nicht aus.

Wenn Sie einen Tag in einem anderen Beruf verbringen könnten, welcher wäre das und warum?

Testfahrer bei Bugatti, für mich wäre es ein Traum, so einen Wagen mal zu fahren.

Mit welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie gerne mal essen gehen und warum?

Lionel Messi, für ein Autogramm für meinen Sohn.

Der eine Lieblingssong, der Ihnen immer gute Laune macht?

stuck in my brain – DJ Vianu

Haben Sie ein Talent, das Sie für nutzlos halten?

Nicht das ich wüsste, aber vielleicht habe ich noch ein verborgenes Talent, was noch nicht entdeckt wurde.

Was kann Sie nachts wachhalten?

Das Schreien von unserer Katze.

Der letzte Urlaub führte Sie nach...

Südfrankreich

Ergänzen Sie: Ich kann besonders gut...

meiner Frau nicht richtig zuhören.

Wir stellen vor



THOMAS WEGMANN

Beruf Kfz-Technikermeister und Betriebswirt
Position Projektierung stoffliche Behandlungsanlagen



DR. JONAS MENGIS

Beruf Ökonom

Position Leiter Unternehmensentwicklung

Wir stellen vor

CHRISTOPH BRÜCKER

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Koch bzw. Gastwirt! Ich wollte meinem Papa nachhelfen und Gäste glücklich machen.

Wenn Sie einen Tag in einem anderen Beruf verbringen könnten, welcher wäre das und warum?

Bundeskanzler. Wie schwierig muss es wohl sein, ein ganzes Land zu führen?

Mit welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie gerne mal essen gehen und warum?

Keine bestimmte. Grundsätzlich aber mit Ausdauersportlern: Wie schaffe ich es, mich jeden Tag zu extremen Leistungen zu motivieren.

Der eine Lieblingssong, der Ihnen immer gute Laune macht?

Freiheit, Marius Müller-Westernhagen

Haben Sie ein Talent, das Sie für nutzlos halten?

Ich kann mir leider viele Dinge merken die vollkommen unnützlich sind - www.unnützes-wissen.de.

Was kann Sie nachts wachhalten?

Nichts! Hinlegen, Augen zu, schlafen. Die Reihenfolge ist flexibel zu gestalten

Der letzte Urlaub führte Sie nach...

Österreich, Berge, Seen, für mich absolute Freiheit und Erholung

Ergänzen Sie: Ich kann besonders gut...

essen!

DR. JONAS MENGIS

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Hauptsache irgendwas mit Autos. Die neueste „auto, motor & sport“ musste immer im Kinderzimmer liegen. Dieses Interesse ist mit der Zeit aber zurückgegangen.

Wenn Sie einen Tag in einem anderen Beruf verbringen könnten, welcher wäre das und warum?

Profi-Golfer. Das wäre für mich als Hobbyspieler sicher ein sehr lehrreiches Erlebnis.

Mit welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie gerne mal essen gehen und warum?

Tiger Woods. Ein paar zusätzliche Tipps fürs Spiel aus erster Hand abholen...

Der eine Lieblingssong, der Ihnen immer gute Laune macht?

Eric Prydz vs. Pink Floyd – Proper Education – Club Mix (ein junger Klassiker... und bei mir darf's gerne elektronisch sein).

Haben Sie ein Talent, das Sie für nutzlos halten?

Nur wenige Talente sind nutzlos. Oder anders formuliert: Nutze die Talente, die du hast. Die Wälder wären sehr still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen.

Was kann Sie nachts wachhalten?

Unsere kleine, nachts noch immer ziemlich Milch-durstige Tochter.

Der letzte Urlaub führte Sie nach...

Fuerteventura. Eine gute Wahl, v.a. während der hiesigen nass-grauen Wintermonate.

Ergänzen Sie: Ich kann besonders gut... ..

(gut)en Espresso mit meiner italienischen Siebträgermaschine machen.

Wir stellen vor



CHRISTOPH BRÜCKER

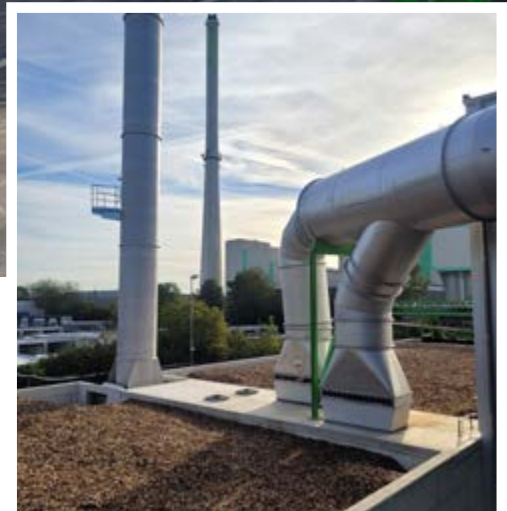
Beruf M.A. Human Resources Management
Position Personalleiter

Bauarbeiten fast abgeschlossen

Neue Bioabfallbehandlungsanlage wird nun in Betrieb genommen



- ▶ kleines Foto oben:
Ein Blick auf den (noch nicht abgedeckten) Biofilter.
- ▶ kleines Foto unten:
Die Gebläsehalle über den Rottetunneln.



▲ großes Bild: Links ist der Fermenter zu sehen, dahinter der kombinierte Gas-/Flüssigkeitsspeicher.

Nach rund 24 Monaten Bauzeit ist die neue Bioabfallbehandlungsanlage mit vorgeschalteter Teilstromvergärung fast fertiggestellt. Die letzten Arbeiten laufen mit Hochdruck. „Alles weitgehend im Plan und ohne Unfälle“, signalisiert Hans-Georg Kellermann, Betriebsleiter im AEZ Asdonkshof. Rund 67.500 Tonnen Bioabfälle aus den Kreisen Wesel und Viersen sollen in der Anlage künftig pro Jahr verwertet werden.

In den letzten September-Tagen wurde die Montage der Förderanlagen in der Anliefer-, Bunker- und Tunnelvorhalle sowie die Zuführung zum Fermenter abgeschlossen. Sowohl der Fermenter als auch der kombinierte Gas-/Flüssigphasenspeicher inklusive Doppelmembran sind inzwischen komplett fertiggestellt, und auch das Tunneleintragsgerät (TEG) ist bereits installiert. Derzeit ist die Förderstrecke Richtung FAB (Förderlinie 4) in Arbeit, hier werden die Gurte in den fertiggestellten Bereichen aufgezogen. Zudem werden letzte Installationsarbeiten, insbesondere die Verlegung der vielen Kilometer Elektroleitungen durchgeführt. „Darüber hinaus erfolgt aktuell bereits die Kalt-Inbetriebnahme im Bereich Vergärung“, informiert Kellermann.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Gesamtdurchsatz	ca. 67.500 t
Durchsatz Fermenter	bis zu 23.000 t/a
Biogas-Erzeugung	ca. 2,6 Mio m ³ /a
Verstromung	
in 2 BHKW mit	insg. 1.615 kW Leistung
Stromproduktion	bis zu ca. 6.000.000 kWh/a
Komposterzeugung	ca. 25.000 t/a



Regionale Berufsorientierungsmesse

Werben um Nachwuchskräfte auf der „Connect me“

Die regionale Ausbildungs- und Praktikumsmesse „connect me“ findet seit 2014 in den Räumen der Hochschule Rhein-Waal am Standort Kamp-Lintfort statt und hat sich seitdem als überzeugende Kontaktbörse für Unternehmen und Schüler, Studierende und Praktikumsinteressierte in der Region etabliert. Jedes Jahr präsentieren sich rund fünfzig regionale Unternehmen und Institutionen, die über Ausbildungs- und Studienangebote informieren. Auch die KWA war bei der diesjährigen Auflage wieder dabei, um auf diesem Weg direkt und unkompliziert junge Menschen für eine Lehre zu begeistern.

Mit der Resonanz können die Messe-Organisatoren, zu denen auch die KWA zählt, durchaus zufrieden sein: Insgesamt etwa 1000 Schüler und Schülerinnen von 13 Schulen im Kreis, unter anderem des Berufskollegs Technik Moers, des Grafschafter Gymnasiums Moers, der Anne-Frank Gesamtschule Rheinkamp, des Hermann-Gmeiner-Berufskolles und der Europaschule Kamp-Lintfort, haben die Gelegenheit genutzt, um sich über verschiedene Ausbildungsgänge zu informieren.

„Wir hatten regen Andrang und durften viele interessante Gespräche führen“, berichtet Personalleiter Christoph Brücker. Das lag nicht zuletzt auch an den beiden Azubis am Stand der KWA. Emelie Kamann

(oberes Bild, Mitte), zukünftige Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, und Ilias Alic (links), demnächst Elektroniker für Betriebstechnik, konnten aus erster Hand über Ausbildungsinhalte, Chancen und Karrieremöglichkeiten informieren und mit den Jugendlichen auf Augenhöhe diskutieren. Jonas Göbel (rechts), der im Juni dieses Jahres seine Ausbildung zum Industriemechaniker bestanden hat, unterstützte das engagierte Azubi-Duo.

Die drei Nachwuchskräfte im AEZ suchen übrigens zum nächsten Ausbildungsjahr Verstärkung - in gleich drei Ausbildungsgängen. „Wir bilden Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Industriemechaniker*innen und Elektroniker*innen für Automatisierungstechnik aus“, erläutert Brücker.



KARRIERETIPP

Hinter dem QR-Code verbergen sich mehr Informationen zu den für 2024 freien Ausbildungsplätzen:





Stadtradeln-Wettbewerb

AEZ-Pedalritter „sammeln“ Kilometer

Im Rahmen des Stadtradeln-Wettbewerbs haben Mitarbeiter des AEZ drei Wochen lang aufs Auto verzichtet und sind stattdessen mit dem Rad gefahren. Damit waren die Kollegen nicht nur klimaschonend, sondern auch kostengünstig unterwegs. Und sie haben zudem noch etwas für die eigene Gesundheit getan. Mit ihren im Aktionszeitraum vom 1. bis 21. Mai gefahrenen Radkilometern landeten unsere „AEZ Biker“ immerhin auf dem 19. von insgesamt 64 Plätzen in der Stadtwertung Kamp-Lintfort. Insgesamt brachten es die Kamp-Lintforter auf 248.216 Kilometer und 40 t CO₂-Einsparung. Für die Kollegen steht fest: Auch im nächsten Jahr sind sie wieder dabei.

In den Ferien einstudiert

Alpener Grundschüler zeigen Müll- und Klimarevue

Ein schweres Thema mit Humor und Leichtigkeit präsentiert - das ist Schülern der Alpener Gemeinschaftsgrundschule mit der Darbietung der „Müll- & Klimarevue“ gelungen. „Hört gut zu! Es gibt keinen Plan B!“ signalisierten sie den zahlreichen Besuchern in der Schulturnhalle. Doch dabei erhoben die Kleinen nicht den pädagogischen Zeigefinger, sondern vermittelten (lebens-)wichtige Inhalte mit viel Begeisterung, Kreativität und Humor.

Die Kids aus dem Offenen Ganztags der Grundschule haben die Sommerferien genutzt, um die turbulente Show rund um „Müll & Klima“ einzustudieren. Den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit diesen wichtigen Themen hatten sie mit dem Team der Schulbetreuung erarbeitet. Träger ist der Caritasverband Moers-Xanten e.V.

Wir vom AEZ Asdonkshof freuen uns über das Engagement der Kleinsten für die Umwelt und haben das Projekt gerne unterstützt.



Für mehr Nachhaltigkeit



Die Kreis Weseler Abfallgesellschaft (KWA) hat jüngst die zweite DNK-Zertifizierung für das Berichtsjahr 2022 erhalten. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) ist ein Transparenzstandard für die Berichterstattung über unternehmerische Nachhaltigkeitsleistungen und kann von jeder Organisation genutzt werden. Mit Hilfe des Nachhaltigkeitskodex lassen sich unterschiedliche Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen besser vergleichen und bewerten. Um den DNK zu erfüllen, müssen Anwender eine Entsprechenserklärung über 20 DNK-Kriterien zu Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft erstellen.

Ab 2024 wird die KWA das Thema Nachhaltigkeit noch intensiver verfolgen. Geplant ist, die Abfallberatung hinsichtlich Abfallvermeidung und Wiederverwendung zu intensivieren, das Thema bei einem Nachhaltigkeitsstammtisch oder bei Workshops für Kinder aufzugreifen, spezielle Besucherführungen im AEZ Asdonkshof anzubieten oder ggfs. einen Klimalehrpfad einzurichten. Bei Veranstaltungen geht die KWA in Sachen Umsetzung bereits mit gutem Beispiel voran: Schon 2022 wurden bei „Rock am Asdonkshof“ Getränke nur im Mehrwegsystem ausgegeben. Auch bei künftigen Veranstaltungen will die KWA die Nutzung von Einweggeschirr vermeiden.

Für Privatgärten und Landwirtschaft

Kostenloser Biokompost für den Garten

Wer seinen Garten sorgsam hegt und pflegt, weiß Kompost mit seinen vielfältigen Vorteilen meist sehr zu schätzen. Der regelmäßige Einsatz des Naturdüngers verbessert spürbar die Bodenqualität, während er zugleich das Pflanzwachstum anregt. Darüber hinaus ist die Verwendung auch in puncto Nachhaltigkeit absolut sinnvoll: Denn zum einen bindet der Kompost Kohlenstoff und mindert die CO₂-Bilanz, zum anderen kann man mit Kompost auf den Einsatz von Kunstdünger verzichten und in der Zusammensetzung hochwertiger Pflanzenerden wird weniger Torf benötigt. Fazit: Die Kompostierung ist eine tolle Möglichkeit, um über Bioabfälle begrenzte Ressourcen zu schonen und eine echte Kreislaufwirtschaft zu etablieren.

Mit unserem Bio-Kompostwerk und auch mit der in Kürze in Betrieb gehenden Teilstromvergärungsanlage am Asdonkshof unter-

stützen wir diese Kreislaufwirtschaft, indem wir den Biomüll aus der Region sorgsam aufbereiten und hochwertigen, RAL-zertifizierten Bio-Kompost daraus herstellen. Interessierte können den Kompost kostenlos abholen und so auch ohne eigene Kompostierung die zahlreichen Vorteile für Garten oder Feld nutzen.

Und so kommen Interessierte an den „guten Stoff“

Einfach über das Online-Formular für eine Kompost-Abholung an (über den Menüpunkt ‚Abfallart auswählen‘) melden – dann halten wir die gewünschte Menge (max. 1 m³) zum gewählten Termin bereit. Bei größeren Mengen oder Fragen wenden Sie sich bitte an unser Team vom Vertrieb.





Mario Werner ist Lagerleiter im AEZ Asdonkshof

Herr über 9.000 Ersatzteile

„Techniker und Kaufleute ticken einfach unterschiedlich.“

Mario Werner
Lagerleiter

Hätten Sie es gewusst? 2.167 Kisten Mineralwasser wurden im Jahr 2022 im Abfallentsorgungszentrum Asdonkshof getrunken. Die Person, die das ganz genau weiß, sitzt im Verwaltungsgebäude und heißt Mario Werner. Der 25-jährige Lagerleiter ist ein KWA-Eigengewächs und hat vor sechs Jahren seine Ausbildung zum Industriekaufmann an der Graftstraße begonnen. Nach verkürzter Ausbildung machte er im Januar 2021 noch eine Weiterbildung zum Logistikmeister und wurde im März 2023 neuer Lagerleiter. Unterstützt wird Mario Werner von den Vollzeitmitarbeitern Jörg Deppermann und Oliver Schunke. Zum Team gehören noch der langjährige und inzwischen verrentete Mitarbeiter Friedhelm Iwan und Stefan Mertens, der gern gesehene Unterstützung bietet, wenn mal wieder – gerade in Revisi- onzeiten – besonders viel zu bewegen ist.

„Disposition, buchen von Warenein- und Warenausgängen, Organisation von Moto- ren-, Getriebe- und Pumpeninstandsetzung – die tägliche Arbeit ist genau so vielfältig wie das, was hier in den Lagerbereichen so alles liegt“, freut sich Mario Werner über seinen Aufgabenbereich. Rund 9.000 Ersatzteile – vorwiegend mechanische und elektronische Bauteile – lagern im Abfallent- sorgungszentrum in fünf Bereichen. Zentrale Anlaufstelle ist das Kleinteillager mit Theke und Warenannahme, wo rund 7.000 Artikel zum Bestand gehören. Die anderen Teile sind im Palettenregallager, im Gasflaschen- oder Bodenteilelager bzw. in der Feuerweh- garage zu finden. Der gesamte Bestand hat einen Einkaufswert von rund 6,5 Mio. Euro.

Beim Blick aufs Detail wird klar, dass es so- wohl „Schnelldreher“ (Artikel mit hoher Um- schlaggeschwindigkeit und entsprechend häufiger Nachbestellung) als auch fast ver- gessene Maschinenteile im Bestand gibt.

„Doch gerade in diesen Fällen werden wir vielleicht eines Tages froh sein, wenn wir betriebsnotwendige Ersatzteile direkt vor Ort haben und nicht bestellen müssen“, so Mario Werner. Zu den typischen „Schnelldre- hern“ zählen aufgrund starker Abnutzung beispielsweise Arbeitshandschuhe, die es je nach Grad der Beanspruchung in neun un- terschiedlichen Varianten und diversen Grö- ßen gibt. Fünf verschiedene Handcremes tauchen ebenso im Bestand auf wie Fässer, Drahtseile, Pumpen, Wellen und Motoren. Im Einzelfall Artikel für wenige Cent, in ande- ren Fällen hochwertige Ersatzteile mit sech- stelligem Bestellwert. Dabei denkt Werner vor allem an Zerstäuberteller mit spezieller Legierung, die im Austauschfall dringend in der Rauchgasreinigung benötigt werden.

Gespannt ist Mario Werner darauf, wel- che positiven Veränderungen Digitalisierung und Prozessoptimierung in seinem Bereich noch bringen werden. „Im ersten Schritt geht es aber darum, Entnahmescheine und Lieferscheine nicht mehr in bewährter Form analog zu bearbeiten“, informiert Werner. Der Austausch mit den Nachbaranlagen in Oberhausen und Krefeld gibt ihm einen ganz guten Einblick in die Arbeitsweise anderer Standorte. Dabei wird jedoch klar, dass jede Abfallentsorgungsanlage ihre ganz spezifi- schen Anforderungen und Prozesse hat.

Neben den Herausforderungen zählt für Werner im täglichen Geschäft vor allem der abteilungsübergreifende Umgang mit den Kollegen und die Lösung der damit einher- gehenden Problemchen. „Techniker und Kaufleute ticken einfach unterschiedlich“, schmunzelt er beim Gedanken an die eine oder andere nette Episode in seinem noch kurzen Berufsleben.



Lange Gänge, hohe Regale

Hand aufs Herz: Genauso wie hier im AEZ stellt man sich doch ein Teilelager vor, oder? Auf hohen Regalen lagern fein säuberlich auf Paletten und in Kartons verpackt Ersatzteile, die den Anlagenbetrieb sicherstellen. Wo sich was in den langen Gängen befindet, weiß das Team um Mario Werner.



Rocky

Auf den Hund gekommen

In einigen Bereichen taucht er als heimlicher Held für ein produktives und entspanntes Arbeitsumfeld auf: der "Bürohund". Ein Grund, einmal vorzustellen, welche tierischen Unterstützer den KWA Arbeitsalltag bereichern:

Rocky (Irish Softcoated Wheaten Terrier) ist immer mittwochs im Büro von Uwe Poggenburg anzutreffen. Denn an diesem Tag hat der einjährige Rüde nach Feierabend mit seinem Herrchen noch Training. Als angehender Sporthund nimmt er nämlich demnächst an Turnieren und Meisterschaften im Vierkampf teil. Dann absolviert er u.a. einen 5000 m sowie einen Staffellauf. Ein fester Bestandteil in Rockys „Arbeitsalltag“ ist die Mittagspause: Dann nimmt sich Kollegin Inke Titscher Zeit für einen ausgedehnten Spaziergang mit ihm.



Aslan

Aslan verbringt hin und wieder einen Tag im Büro von Frauchen Nadja Nader. Eigentlich. Denn die gemütlich-sture neun Jahre alte französische Bulldogge hat auch den Rest „ihres“ Flures in Beschlag genommen. Jede*r Flurfremde wird lässig-freundlich nach dem Motto "Oh schön, du hier auf MEINEM Flur - Herzlich Willkommen" begrüßt. Man kann durchaus von gelungener Integration durch das Team auf dieser Seite des Flures sprechen. Oder von Adoption durch Aslan. Nicht vergessen: Alles seins - auch das Fahrzeug von Rene Schwarzmeier...

Theo (Titelbild) begleitet immer donnerstags sein Frauchen Petra Prior. Der 10-Jährige ist ein Tervueren, ein belgischer Schäferhund, und als Mantrailer ausgebildet. Er hat also eine besonders feine Nase, wenn es darum geht, Personen aufzuspüren. Das hat er bei einem offiziellen Training auf unserem Firmengelände auch schon unter Beweis gestellt. Wenn er sein Frauchen zur Arbeit begleitet, tut er aber vor allem eines: ausgiebig ausschlafen.

